

Wilhelm Wessel / Irmgart Wessel-Zumloh e.V.

1. Vorsitzender: Dr. Theo Bergenthal
Villa Wessel, Gartenstr. 31, 58636 Iserlohn

Rundbrief Nr. 62 - Juli 2015

Leider haben Sie, liebe Kunstfreunde, im Juni vergebens auf unseren Kunstbrief gewartet. Computerprobleme, verschärft durch den Poststreik, machten den Versand leider unmöglich! Wir bitten um Entschuldigung. Inzwischen ist Sommerpause in der Villa Wessel. In der Zwischenzeit könnten Sie sich vielleicht mit unserer Facebook-Seite vertraut machen, die von unserer neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterin Christin Ruppio betreut wird. Zu erreichen über <https://www.facebook.com/KunstvereinVillaWessel>.

Unsere Ausstellungsserie 2015/2016 beginnt schon am 21. August mit der Vorstellung eines weiteren britischen Bildhauers:

Tim Scott,

der nach David Nash und Laura Ford nun als dritter Brit in die Villa Wessel einzieht. Mit Henry Moore, Tony Cragg, David Nash, Barbara Hepworth und Caro zählt er zu den Großen der modernen Bildhauerelite Großbritanniens. Seine Stahlplastiken gehören zum festen Bestand der Londoner Tate Gallery, des Museums of Fine Arts in Boston, des Smithsonian Museums in Washington und des Museums of Modern Art in New York. Scott lehrte u. a. an der Nürnberger Kunstakademie. 2014 haben unsere Besucher schon einen seiner Schüler, den Bildhauer Benedikt Birkenbach, kennen gelernt, der 2014 in der Villa ausstellte.

Zur Vorbereitung der Tim Scott-Ausstellung besuchten Vorsitzender Dr. Bergenthal und Kurator Joachim Stracke den Künstler in seinem Atelier im Osten Yorkshires, nicht weit von der englischen Ostküste. Gerade Skulpturenausstellungen werden besonders sorgfältig ausgewählt; müssen sich doch die dreidimensionalen Einzelstücke in Höhe, Breite und Tiefe in die Räume der Villa einfügen. Unser Bild zeigt Vorsitzenden Dr. Bergenthal und Kurator Joachim Stracke im Gespräch mit dem Künstler. Sie wählten Plastiken aus Stahl, Ton, Gips und Holz aus. Dr. Ulrike Lorenz, die Direktorin der Kunsthalle Mannheim, hat sich mit Freude bereit erklärt, die Ausstellung am Freitag, 21. August, 19 Uhr, mit einer Einführung in Persönlichkeit und Werk des Künstlers zu eröffnen, ist sie doch dem Wessel-Verein schon seit Jahren verbunden, und besitzt ihre Kunsthalle bereits eine Auswahl aus der Arbeit Tim Scotts. Selbstverständlich wird der 78-Jährige ebenfalls zur Eröffnung anwesend sein.



Ein Nachtrag zu Laura Ford: Der Kater Behemoth aus Letmathe als Sujet eines Zeichners

Den Volksgarten Letmathe durchschreitet er mit weit ausgreifendem Schritt, offenbar in einem inneren Monolog mit einem neuen Auftrag seines Herrn beschäftigt. In der Villa Wessel war er, in kleinerem Format, gleich in sechs Variationen zu sehen: Es ist der Kater Behemoth aus dem Buch „Meister und Margarita“ von Michail Bulgakow, der die Bildhauerin Laura Ford zu dieser Arbeit anregte. Sie ist nicht die Einzige: schon in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts schuf der österreichische Zeichner Hans Fronius in einem eruptiven Schaffensprozess 120 Illustrationen für die bibliophile Ausgabe dieses in Russland so beliebten Romans, von denen wir hier die drei „Hauptdarsteller“, darunter den Kater Behemoth (links), abbilden.



Max Neumann ist in Iserlohn zuhause

Nun, nicht gerade im wörtlichen Sinne, aber wir können stolz darauf sein, zu einer nicht gerade kleinen Iserlohner Privatsammlung von Werken des Berliner Künstlers angeregt zu haben. 2001, 2003 und 2009 zeigte die Villa Wessel seine Arbeiten. 2003 wurde ihm in ihren Räumen der Iserlohner Kunstpreis verliehen. Der Vereinsvorstand war deshalb auch zu einer Besichtigung der aus Bildern und Grafik bestehenden umfangreichen Ausstellung in einer privaten Wohnung eingeladen und war von der Vielfalt des gesammelten Bildbestandes überrascht.



Volker Stelzmann im Hagener Karl Ernst Osthaus-Museum

Schon mehreren Künstlern der ehemaligen DDR hat die Villa Wessel Ausstellungen gewidmet, so Wolfgang Mattheuer, Werner Tübke und Oskar Manigk. Nun ist in unserer Nachbarstadt Hagen eine 70 Gemälde und 40 Zeichnungen umfassende Werkschau des Dresdner Malers Volker Stelzmann zu sehen, eines Malers, der eine fast altmeisterliche Bildkultur pflegt, wobei er Menschen des heutigen Alltags ebenso wie Figuren des Neuen Testaments zu seinen Bildthemen macht. Die soeben eröffnete Ausstellung des Osthaus Museums ist eine Hommage an den jetzt 75-jährigen Maler, der in diesem Jahr auch mit dem Karl Ernst Osthaus-Preis der Stadt Hagen ausgezeichnet wurde. (Öffnungszeiten: die-so 11-18 Uhr. Siehe auch www.osthausmuseum.de)



„Paris im Blick“ - von Münster aus gesehen

„Eine Stadt und ihre Fotografen“ ist der Untertitel einer Ausstellung des Kunstmuseums Pablo Picasso Münster, Picassoplatz 7. Die Ausstellung gewährt einen Einblick in Picassos Beziehung zu seiner Wahlheimat, zu seinen Freunden, Sammlern und Literaten.

(Öffnungszeiten: die-so 10-18 Uhr. Siehe auch www.kunstmuseum-picasso-muenster.de)

Internationale Straßenfotografie in der Städtischen Galerie

Unter dem Titel „Observe Collective“ bildete sich eine internationale Vereinigung von 13 Fotografen im Anschluss an ein Projekt des Thames and Hudson Verlages im Jahre 2012, das mit seinem Titel „streetphotography now“ weltweit für Aufmerksamkeit sorgte. Einige der Teilnehmer blieben in Kontakt und setzten das Projekt fort. Daraus entstand diese Ausstellung von 100 Arbeiten, die in der Städtischen Galerie ihre „Weltpremière“ hat. (Öffnungszeiten: mi-frei 15-19, sa. 11-15, so 11-17 Uhr).

Eine neue „Blickachse“ in Bad Homburg v.d.H.

Seit dem 31. Mai stellt die Stiftung Blickachsen GmbH in Verbindung mit der Stadt Bad Homburg und in Zusammenarbeit mit dem Middelheim-Museum in Antwerpen eine neue „Blickachse“, die Zehnte in ihrer Geschichte, vor. Zu den Auserwählten gehört u.a. auch der Iserlohner Kunstpreisträger David Nash. Bis zum 4. Oktober werden 34 Bildhauer in den weit ausgedehnten Parkanlagen ihre Arbeiten zeigen. Die Serie „Blickachsen“ geht auf eine Initiative der Bad Homburger Galerie Scheffel zurück, der die Villa Wessel schon mehrere Ausstellungen internationaler Bildhauer verdankt. (www.blickachsen.de).

Lichtkunst von Otto Piene in Münster

Bis zum 20. September widmet das LWL-Museum für Kunst und Kultur am Domplatz in Münster dem Lichtkünstler Otto Piene (1928-2014) eine Ausstellung mit Werken aus den 50er und 60er Jahren, Beispielen seiner späten Schaffensperiode und großen Lichträumen. Piene war Mitbegründer der Gruppe Zero. Zu seinem eigenen großen Museumsbesitz lieh sich das Museum Arbeiten aus internationalem Besitz. (Öffnungszeiten: die-so 10 – 18 Uhr. Siehe auch www.lwl-museum-kunst-kultur.de).

Mit freiem Eintritt ins Folkwang Museum Essen

Eine Spende der Alfred Krupp-von Bohlen und Halbach-Stiftung macht es möglich: ab sofort wird für den Besuch der ständigen Sammlungen des Folkwang Museums kein Eintritt mehr erhoben! Die Stiftung wird den Einnahme-Ausfall – zunächst für fünf Jahre – durch eine alljährliche Spende ausgleichen. (Siehe auch www.museum-folkwang.de)